

In Anlehnung an die umstrittene Theateraufführung von Cuilli mit Faßbinders
"Die Stadt, der Müll und der Tod" könnte der Titel des Mölmschen* Realtheaters lauten:

"Die Stadt, der Müll und die Blüten im Sumpf"

Einige der Hauptdarsteller von links nach rechts:

1.) Immer-noch-Ratsherr Mounir Yassine (Mr. Y.), 2.) Frau OB Dagmar Mühlenfeld (in 2001 SPD-Vorsitzende, am 30. Aug. 09 als OB wiedergewählt), 3.) Herr SPD-Fraktionsvorsitzender Dieter Wiechering (damals wie heute und ebenfalls am 30. Aug. wiedergewählt), 4.) der damalige MEG**-Betriebsratsvorsitzende Anton Schaaf (SPD, heute und womöglich übermorgen wieder direkt gewählter Mülheimer MdB), und 5.) der bei der MEG zwischen- gelagerte ex-Kämmerer Gerd Bultmann (SPD, seit Auffliegen der Y-Affäre hochdotierter Freigänger) *Mölmsch=Mülheimerisch ** MEG = Mülheimer Entsorgungsgesellschaft



Mülheim, den 25. September 2009, 2 Tage vor der Bundestagswahl

Auch das Strafverfahren gegen Ratsherr Yassine wurde per Vergleich stillschweigend beendet! Schwerer Schaden für Demokratie und Rechtsstaat?! Ein Hauch von Bananenrepublik hängt über der Ruhrbania-Stadt mit den vielen Baustellen im Tollhausstil! Vertuschung letzter Akt?

In der Ratsitzung letzte Woche fragte der MBI-Sprecher zum Punkt „Verabschiedung der scheidenden Ratsmitglieder“, warum der immer-noch Ratsherr Mounir Yassine (Mr. Y.) nicht genannt wurde und ob er aus der Liste gestrichen sei, weil auf seinem Platz keine Stimmkarte lag. Antwort von OB Mühlenfeld: „Das ist eine rhetorische Frage“, deshalb keine Antwort. Was dieser sybillinische Spruch bedeuten konnte, war heute NRZ und WAZ zu entnehmen: **Unbemerkt von jeder Öffentlichkeit hatte anscheinend die Staatsanwaltschaft mit Yassines Verteidiger bereits vor Monaten eine einvernehmliche Beendigung des Strafverfahrens ausgehandelt: Ein Strafbefehl, ausgestellt wohl vom Amtsgericht Mülheim, über Freiheitsstrafe auf Bewährung. Eine öffentliche Verhandlung gibt es nicht und wenn Mr. Y. nun während der Bewährung keine Diplome mehr fälscht, ist er ein freier und wahrscheinlich nicht einmal vorbestrafter Mann.**

So konnte die Kommunalwahl unbehelligt über die Bühne gehen. Frau Mühlenfeld wurde wiedergewählt, die SPD verlor zwar, blieb aber stärkste Fraktion, und alle waren beruhigt. Alle? Nicht wirklich, denn nur noch 51% gingen überhaupt zur Wahl!

Frage aber bleibt, wer wann von der „Beendigung“ des Falls Yassine wusste und warum auch darüber vor den Wahlen Stillschweigen herrschte! Dortmund lässt grüßen

Deshalb zur Erinnerung:

Ende Januar 2008 wurde der SPD-Ratsherr Mounir Yassine (Mr. Y.) fristlos entlassen als Anlagenleiter der inzwischen ebenfalls stillgelegten Vergärungsanlage (20 Mio. in den Sand gesetzt!) der teilprivatisierten MEG (Mülheimer Entsorgungsgesellschaft). Die Staatsanwaltschaft ermittelte seit Februar 2008.

Der Mülheimer SPD-Ratsherr Y. drehte 2001 mit einem Fraktionswechsel von der MBI zur SPD die Mülheimer Ratsmehrheiten, erhielt dafür Geld (in 2001 u.a. 20.000 Euro im RWE-Auftrag, nie dementiert) und in 2002 den Job als Anlagenleiter der damals im Bau befindlichen Vergärungsanlage (auch ohne die notwendige Qualifikation und lediglich auf eigene Initiativbewerbung hin!), fälschte sein Diplom und erschlich sich damit sogar einen noch höher dotierten Job nach BAT II, in welchem er sich dann auch noch mit gefälschten Überstundenangaben das Gehalt verdreifachte uswuf.....

Das alles ist mehr als starker Tobak selbst in einer Traditionsstadt des Filzes wie Mülheim. **Der SPD-Ratsherr hat nachweislich gelogen, betrogen, gefälscht und die Demokratie schwer geschädigt. Und dann klagte er auch noch vor dem Arbeitsgericht gegen seine Entlassung bei der MEG, als alles aufflog, und auf Bezahlung weiterer Überstunden!**

Einfach schamlos und dreist! Dennoch einigte sich die MEG überraschend im letzten Dez. mit ihm. Und die Staatsanwaltschaft ermittelte seit Feb. letzten Jahres, ermittelte und ermittelte und und handelte mit Yassine ebenfalls einen Vergleich aus, und zwar anscheinend bereits im Juni/Juli. Alles blieb geheim, zumindest bis zur Kommunalwahl.

Anders als bei dem absurden sog. Mülheimer "Karikaturenstreit" blieb für die Duisburger Staatsanwaltschaft angeblich "*nicht viel übrig*" von den Vorwürfen gegen Mr. Y. und wollte man auch keine näheren Angaben zu den Strafbedingungen machen, weil: "*Man muss dabei auch an den Verurteilten denken*", so der Oberstaatsanwalt in der NRZ recht fürsorglich. Gänzlich anders hatte die gleiche Staatsanwaltschaft sehr rasch öffentliche Anklage gegen den MBI-ler M. Müller erhoben, weil der eine Karikatur zu der peinlichen Kloschließung 2007 auf dem beliebten Ausflugsziel der Schleuseninsel am Mülheimer Wasserbahnhof ausschließlich MBI-intern verbreitet hatte. Auf der Fotomontage war der Kopf der Oberbürgermeisterin zu sehen und darin sah die STA den Tatbestand der Beleidigung. Das Amtsgericht Mülheim folgte dem in einem öffentlichen Verfahren und verurteilte M. Müller. **Solche Ungleichbehandlung verbunden mit Unverhältnismäßigkeit stößt sehr bitter auf!**

Ähnlich wie im Großen bei den Korruptionsverfahren zu Hartz, Ackermann, Esser, Zumwinkel und, und, und ... passiert wieder nichts wirklich. Eine Bewährungsstrafe unterhalb der Grenze, die kostet nichts und juckt niemanden. Dabei ist Yassine nur ein kleiner Fisch und selbst bei dem läßt die Justiz angeblich nichts anderes zu? Seltsam.

Was aber machte Yassine so nahezu unangreifbar, obwohl alle Straftatbestände offen auf dem Tisch liegen wie sonst selten? Das sind natürlich die Hintermänner und -frauen, die ihn 2001 bestochen haben oder bestechen ließen und ihm danach die gesamte unglaubliche Selbstbedienungsmentalität über Jahre erlaubten, bis er gegen Wiechering einen Putsch inszenierte. Dann wurde Yassine geopfert, aber so, dass ihm nicht zuviel passiert, sonst hätte er womöglich noch plaudern können.

Dann hätte die Staatsanwaltschaft nämlich evtl. auch gegen Frau OB Mühlenfeld (damals SPD-Vorsitzende, am 30. Aug. wieder gewählt) und Herrn SPD-Fraktionsvorsitzenden Wiechering (ebenfalls wieder gewählt) ermitteln müssen, die seinerzeit den gekauften Fraktionswechsel sogar per Vertrag mit Yassine besiegelten, dann gegen Wiechering als MEG-Aufsichtsratsvorsitzenden, gegen den damaligen MEG-Betriebsratsvorsitzenden Schaaf (SPD, womöglich übermorgen wieder direkt gewählter Mülheimer MdB), gegen die ex-Kammerin und ex-MEG-Geschäftsführerin Semmler (SPD), gegen deren Geschäftsführerkollegen Broekmanns (damals RWE, davor Trienekens), bis zu dem anderen bei der MEG zwischengelagerten ex-Kämmerer Bultmann (SPD, bis Ende 2010 hochdotierter Freigänger).

Der Wählerbetrug von SPD und Yassine in 2001 hatte hauptsächlich ein Ziel:

Die "strategische Allianz" von SPD+FDP per Überläuferstimme, die sofort gebildet wurde und als erstes den unseligen Flughafenbeschluss mit 27:26 für den Geschäftsflughafen, sowie die Verlängerung der extrem günstigen Wüllenkemper-Verträge am Flughafen beschloss. Ob z.B. auch Wüllenkemper sich dafür bei Yassine "bedankt" hat, hat die Staatsanwaltschaft bestimmt nicht untersucht. An diesem gekauften Beschluss litt und leidet seitdem die gesamte Mülheimer und Essener Flughafenpolitik aufs heftigste! Der 2. Beschluss, den die unheilige "strat. Allianz" von Frau Mühlenfeld und Frau Flach (FDP, die ebenfalls übermorgen wieder in den Bundestag gewählt werden will bzw. wird) in 2001 fasste, war der allererste Grundsatzbeschluss zu Ruhrbania trotz Beratungsbedarfs der CDU! Zumindest dafür wird Yassine wohl hoffentlich kein Bestechungsgeld erhalten haben. Mr. Y. hat mit seinem Überlauf 2001 der damals noch jungen MBI schweren Schaden zugefügt, weil er die Faktion sprengte. Noch größeren Schaden hat er der Stadt zugefügt, weil er die Mehrheitsverhältnisse im Rat drehte. Am schlimmsten aber hat das Ansehen der Demokratie gelitten, ganz besonders wenn die ganze Aufklärung derart im Sande verläuft. Wenn nämlich Mr. Y. nicht zu erzählen braucht, was damals wirklich gelaufen ist, und dafür unbehelligt bleibt, bleibt mehr als ein fader Beigeschmack. Da auch die Staatsanwaltschaft wenig zur Aufklärung unternahm, hat auch das Vertrauen in den Rechtsstaat schweren Schaden erlitten. Da waren zuletzt in der Ruhrstadt mit dem Ruhrbania- und FH-Chaos ohnehin schon die "Fälle" Baganz/Japer, Rixecker, Bultmann, Seibel, Bremekamp Und nun auch noch Yassine ohne lückenlose Aufklärung und ohne wirkliche Konsequenzen! **Mülheim a.d. Ruhr als sumpfiges Terrain, aber für manche mit doppeltem Boden!?!?**